



Veröffentlicht bei www.gsc-research.de

QUINTOS AG (ISIN DE000A0LR6H3)

Albert-Einstein-Ring 5 Tel.: +49 (0) 40 / 89710 - 114 **Kontakt Investor Relations:**
D-22761 Hamburg Fax: .
Deutschland +49 (0) 40 / 89710 - 200 **Email:** office@quintos-ag.de

Internet: <http://www.quintos-ag.de>

HV-Bericht QUINTOS AG

Erneut keine Dividendenausschüttung und negative Aussichten

Am 22. Dezember 2020 fand die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der QUINTOS AG statt. Die in Hamburg ansässige Beteiligungsgesellschaft nutzte, wie derzeit aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie üblich, die Möglichkeit einer virtuellen Hauptversammlung. Thomas Nitzbon berichtet für GSC Research von der Online-Übertragung der Veranstaltung.

Pünktlich um 15 Uhr eröffnete das Aufsichtsratsmitglied Paul Fock als Versammlungsleiter das Aktionärstreffen. Nach Erledigung der Formalien zu einem virtuellen Aktionärstreffen übergab er das Wort an den Alleinvorstand Joachim Schlennstedt.

Bericht des Vorstands

Herr Schlennstedt ging direkt auf den HGB-Einzelabschluss ein. Seit Jahren wird von der größenabhängigen Befreiung von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach §293 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesellschaft weist für das Berichtsjahr 2019 einen Umsatz von 153 (Vorjahr: 99) Tsd. Euro aus. Die sonstigen betrieblichen Erträge von 28 Tsd. Euro entstanden durch erfolgswirksame Auflösungen von Rückstellungen. Im Finanzergebnis konnte die QUINTOS AG aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags einen Ertrag in Höhe von 1,2 (1,6) Mio. Euro vereinnahmen. Der Hintergrund: QUINTOS hält und besteht im Wesentlichen aus ihrer 90-prozentigen Mehrheitsbeteiligung Ponachem Compound GmbH (Ponachem), einem Hersteller von Kunststoffprodukten für Industriekunden. Zweite Beteiligung ist die weniger bedeutenden Tochter Arelia Bau + Boden AG, die im Zuge einer dortigen Kapitalerhöhung jedoch im Geschäftsjahr 2019 ausgeweitet worden war.

Der Umsatz der Tochter Ponachem brach im Jahr 2019 erstmals ein. Ein Absacken der Erlöse um etwa 10 Prozent auf 72 Mio. Euro musste hingenommen werden, bedauerte der Alleinvorstand. Dies resultierte aus einer um 6 Prozent geringeren Absatzmenge und aus durchschnittlich 5 Prozent niedrigeren Preisen. In einem schwierigen und wettbewerbsintensiven Marktumfeld standen die Margen unter Druck, begründete Herr Schlennstedt die negative Entwicklung. Unterm Strich wurde weniger

verdient und somit ein geringeres Ergebnis an die QUINTOS AG abgeführt.

Der HGB-Einzelabschluss der QUINTOS AG weist Personalkosten, Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Summe von 855 (998) Tsd. Euro aus und lag damit niedriger als im Vorjahr. Unterm Strich verbleibt nach den oben erwähnten Erträgen aus der Ergebnisabführung und nach der Steuerlast ein gegenüber dem Vorjahr fast halbiertes Jahresüberschuss von 0,56 (1,08) Mio. Euro. Mit Blick auf die Bilanz erläuterte Herr Schlennstedt, dass die Bilanzsumme 17,9 (16,7) Mio. Euro betrug. Das Eigenkapital wird mit 16,7 (16,1) Mio. Euro ausgewiesen. Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2019 eine Eigenkapitalquote von 93 (96) Prozent, errechnete der Alleinvorstand.

Aus dem laufenden und inzwischen fast abgeschlossenen Geschäftsjahr 2020 konnte Herr Schlennstedt nichts Positives berichten. Bei Ponachem prognostizierte er ein negatives Ergebnis in Höhe von minus 1,5 Mio. Euro. „Wir hoffen, dass der Bilanzgewinn reicht, um diesen Verlust zu decken“, machte Herr Schlennstedt die Dramatik klar. Hintergrund ist, dass Ponachem von allgemeiner Konjunkturschwäche und von der Corona-Krise zusätzlich getroffen worden ist. Zwischenzeitlich musste die Produktion gestoppt und Kurzarbeit angemeldet werden. Im Vertrieb gab es personelle Umbrüche, die zu weiteren Belastungen geführt haben, bedauerte der Vorstand. Es wurden Corona-Hilfen beantragt. Damit bestehe keine Möglichkeit zur Ausschüttung einer Dividende, wie er den diesjährigen erneuten Vorschlag zum vollständigen Vortrag des Bilanzgewinns begründete. Für 2021 traute sich Herr Schlennstedt noch keine Prognose zu. Er befürchtete jedoch, dass es bis zu vier Jahren dauern könne, um die Schwächen aus dem Konjunkturzyklus und den Folgen aus der Corona-Pandemie wieder auszubügeln.

Aufsichtsratsmitglied Fock gab im Anschluss an den Vorstandsbericht einen Überblick über die Arbeit des Kontrollgremiums.

Allgemeine Diskussion

Nach dem Vorstandsbericht eröffnete Herr Fock die allgemeine Diskussion. Bei virtuellen Hauptversammlungen sind - nach den neu anwendbaren gesetzlichen Optionen - lediglich zwei Tage im Vorfeld eingereichte Fragen von der Verwaltung „nach freiem Ermessen“ zu beantworten. Dies wurde von QUINTOS entsprechend gehandhabt. Lediglich ein Aktionär hatte diese Möglichkeit ergriffen und über das Internetportal Fragen abgegeben.

Befragt nach der strategischen Ausrichtung der QUINTOS AG erklärte Herr Schlennstedt, dass Ponachem bzw. der Kunststoffbereich das Kerngeschäft neben dem Immobilienbereich bleiben soll. Bei der Beteiligung an der Arelia Bau + Boden AG soll nach der erfolgten Kapitalerhöhung das Bauträgergeschäft ausgeweitet werden. Während Darlehen an Ponachem unbesichert sind, sind die Kredite an Arelia mit einer erstrangigen Grundschuld eines Bauprojekts abgesichert.

Weitere Fragen betrafen die in der Bilanz darüber hinaus ausgewiesenen Ausleihungen bzw. Forderungen sowie die entsprechenden Sicherheiten. Herr Schlennstedt erinnerte auf Nachfrage, dass er bereits auf der letztjährigen Hauptversammlung geantwortet hatte, dass für die Ausleihungen an die ehemals unter HHH Horn Consult AG firmierende F.I.B. eine notarielle Verpfändung von 10 Prozent der ihr zugehörigen Anteile an der Ponachem gegeben ist.

Kritisch sah der Anteilseigner, dass erneut keine Dividende ausgeschüttet werden soll. Er hinterfragte, ob dies nach Satzung und Aktiengesetzes rechtmäßig sei. „Wir sind der Meinung“, antwortete Herr Schlennstedt. Er ergänzte, dass man diesbezüglich jedoch unterschiedlicher Meinung sein könne. Die im Vorjahr von Aktionärsseite beanstandete zu hohe Einstellung in die Rücklagen wurde mittlerweile jedoch berichtigt.

Eine Dauerfrage auf den Aktionärstreffen bleibt, warum die Personalkosten in Höhe von 0,5 Mio. Euro in keinem Verhältnis zum Umsatz von etwa 0,1 Mio. Euro stehen. Herr Schlennstedt erwiderte, dass die Mitarbeiter der QUINTOS AG zugleich auch Verwaltungsarbeiten wie Buchhaltungsaufgaben für die

Ponachem erbringen. Wegen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der Ponachem hat dies im Ergebnis jedoch keine Bedeutung für das Zahlenwerk der QUINTOS AG. Die ausgewiesenen Umsatzerlöse bei der QUINTOS AG resultieren aus den für die Tochter erbrachten Leistungen. Es handelt sich um sechs langjährige Mitarbeiter mit unbefristeten Verträgen führte Herr Schlennstedt auf Nachfrage aus, ohne in weitere Details zu gehen. Auch zu seiner eigenen Vergütung hielt er sich bedeckt, sagte aber, dass diese ausschließlich aus fixen Bestandteilen bestehe und weder 2020 noch 2021 erhöht wird.

Auf Wunsch des Aktionärs schlüsselte Herr Schlennstedt die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 369 Tsd. Euro weiter auf. Zu den größten Positionen zählten mit 97 Tsd. Euro Rechts- und Steuerberatung sowie mit 70 Tsd. Euro Mieten. Darüber hinaus zählte er neben weiteren Positionen die Reisekosten, nicht abziehbare Vorsteuer und die Aufsichtsratsvergütung zu den nächstgrößeren Kostenblöcken.

Hinsichtlich der Frage, warum kein Vertreter der insolventen Pongs & Zahn AG, die 42 Prozent der Anteile an QUINTOS hält, im Aufsichtsrat sitzt, fühlte sich Herr Schlennstedt nicht zuständig. „Dies ist Sache der Aktionäre“, ergänzte er kurz und bündig. Die Aufsichtsratsmandate sind für jeweils fünf Jahre vergeben, beantwortete er eine weitere Frage des Aktionärs.

Der einzige Fragesteller erkundigte sich nach dem Net Asset Value (NAV) der Gesellschaft, der sich nach bilanziellem Eigenkapital mit 1,67 Euro je Aktie berechnet. Auf die Frage an den Vorstand, ob auch dieser damit eine faire Bewertung sieht, antwortete Herr Schlennstedt lapidar mit „Nein“, ohne weitere Informationen hinzuzufügen.

Abstimmungen

Nachdem alle Fragen beantwortet worden waren, leitete der Aufsichtsratsvorsitzende zu den Abstimmungen über. Die Präsenz gab er mit lediglich 21 Aktien des in 10.000.000 Aktien eingeteilten Grundkapitals bekannt. Zusätzlich lagen 8.979.303 Briefwahlstimmen vor, so dass insgesamt fast 90 Prozent des Grundkapitals an den Abstimmungen teilgenommen haben.

Deutlicher Widerspruch erhob sich wie in den Vorjahren beim Dividendenbeschluss, der erneut einen Vortrag des Bilanzgewinns und somit wiederum keine Ausschüttung an die Aktionäre vorsah (TOP 2). Hier wurde die Mehrheit für den Beschlussvorschlag mit 53,5 Prozent ebenso knapp erreicht wie bei der Entlastung des Vorstands (TOP 3). Die beiden anderen Abstimmungspunkte wurden mit klaren Zustimmungen annähernd 100 Prozent bei lediglich jeweils 15 Gegenstimmen von der Hauptversammlung abgesehnet.

Im Einzelnen waren dies der Vortrag des Bilanzgewinns in Höhe von 1.572.251,07 Euro auf neue Rechnung (TOP 2), die Entlastung von Vorstand (TOP 3) und Aufsichtsrat (TOP 4) sowie die vorsorgliche Wahl von Meyer & Pritsch zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020, sofern gesetzlich erforderlich (TOP 5).

Die Hauptversammlung wurde vom Versammlungsleiter um 16:20 Uhr beendet.

Fazit

Die Hauptbeteiligung Ponachem spürte 2019 mit ihren Produkten einen deutlichen Gegenwind auf dem Markt und kämpft mit sinkenden Margen. Das Ergebnis der QUINTOS AG litt darunter deutlich. Unterm Strich wurden für das Jahr 2019 nur 0,056 (0,108) Euro je Aktie verdient und damit erneut weniger als in Vorjahren. Für das Jahr 2020 wird gar mit negativen Ergebnissen bei Ponachem gerechnet. Für 2021 wurde noch keine Prognose abgegeben, jedoch betont, dass es drei bis vier Jahre dauern würde, zu alter Stärke zurückzufinden. Damit stehen QUINTOS schwere Jahre bevor.

Dauerthema bleibt auch bei diesen dunklen Aussichten die jahrelange Dividendenlosigkeit trotz jahrelang erzielter Überschüsse. Zwar wurde vom Insolvenzverwalter der Pongs & Zahn AG, die mit 42 Prozent Hauptaktionär der Gesellschaft ist, seit Jahren Widerspruch zu den Dividendenbeschlüssen zu Protokoll gegeben. Eine in der Folge durchaus denkbare Klage zur Ausschüttung einer verpflichtenden Mindestdividende blieb jedoch aus. Mit der Beanspruchung der Corona-Hilfen könne laut Vorstandsangabe auch weiterhin keine Erfolgsbeteiligung an die Aktionäre ausgekehrt werden.

Die Aktien werden ausschließlich bei der Valora Effektenhandel AG (www.veh.de) außerbörslich gehandelt. Hier notiert der Anteilsschein bei einem Geldkurs von aktuell 1,35 Euro. Der Briefseite wird mit 1,76 Euro gestellt, genau die Größenordnung zu dem vor drei Wochen zuletzt gehandelten Kurs. Damit entwickelten sich die Notierungen in jüngster Vergangenheit leicht nach oben, obwohl die Gewinne bei der QUINTOS AG weiter sinken bzw. gar rote Zahlen drohen.

Kontaktadresse

QUINTOS AG
Albert-Einstein-Ring 5
D-22761 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 / 89 71 0-0
Fax: +49 (0)40 / 89 71 0-2 00

Internet: www.quintos-ag.de
E-Mail: [office\(at\)quintos-ag.de](mailto:office(at)quintos-ag.de)